INNENAUSBAU, WÄNDE UND TREPPEN

Tapezieren oder glatte Wand: die passende Oberfläche wählen

Tapete, Raufaser oder glatte Wand? So vergleichen Eigentümer Untergrundaufwand, Optik, Emissionen, Reparatur und spätere Renovierung fachgerecht.

HAUSBAUEN REGIONAL Redaktion

Recherchestand: 22.10.2026 · Lesefassung zum Mitnehmen

Diesen Ratgeber online lesen

QR-Code scannen: direkt zum Artikel, zu den Quellen und zur regionalen Betriebssuche.

hausbauen-regional.de/bauratgeber/tapezieren-oder-glatte-wand-waehlen/

Verstehen. Gut vorbereiten. Regional umsetzen.

Ihr Weg durch den Ratgeber

Vom ersten Überblick bis zum Gespräch mit dem Fachbetrieb. Die Einträge im Inhaltsverzeichnis sind anklickbar.

Das Wichtigste vorab 4
01 Entscheidung am Raum und nicht am Trend treffen 4
02 Regelwerk und Leistungsumfang zusammen lesen 5
03 Raumweise Anforderungen erfassen 5
04 Bestandsbeläge eindeutig bestimmen 5
05 Tragfähigkeit und Saugverhalten prüfen 5
06 Feuchte und Schimmel zuerst klären 6
07 Schadstoffverdacht vor staubenden Arbeiten prüfen 6
08 Untergrundbefund in Maßnahmen übersetzen 6
09 Glatte Wand verlangt mehr Untergrundqualität 7
10 Tapete kann strukturieren, aber nicht sanieren 8
11 Papier-, Vlies- und Raufasertapeten unterscheiden 8
12 Glasgewebe und robuste Spezialbeläge bewusst wählen 8
13 Umweltzeichen richtig einordnen 8
14 Kleister passend zum Wandbelag festlegen 9
15 Saugfähigkeit gleichmäßig einstellen 9
16 Rollenbedarf, Rapport und Charge planen 9
17 Farbwirkung im Original bemustern 9
18 Nähte und Musteransatz vorgeben 10
19 Innen- und Außenecken fachgerecht lösen 10
20 Anschlüsse und Einbauten abstimmen 10
21 Risse nach Ursache behandeln 10
22 Tapetenaufbau und glatte Wand vergleichen 11
23 Raumklima während Verarbeitung sichern 12
24 Blasen und offene Nähte vermeiden 12
25 Spätere Reparatur und Wechsel mitdenken 12
26 Nutzung durch Kinder und Tiere berücksichtigen 12
27 Rückbau und Entsorgung einplanen 13

28 Angebot in prüfbare Positionen gliedern 13
29 Kosten nicht nur am Rollenpreis vergleichen 13
30 Musterfläche verbindlich freigeben 13
31 Zwischenkontrollen organisieren 14
32 Abnahme unter üblichen Bedingungen 14
33 Unterlagen und Restmaterial übergeben 14
34 Entscheidungscheckliste 14
35 Regionale Malerbetriebe gezielt anfragen 15
36 Vom Befund zur dokumentierten Abnahme 15
37 Quellen und redaktioneller Stand 16
Quellen & weiterführendes Wissen 17
Passende Fachbetriebe finden 18

Das Wichtigste vorab

- Nutzung, Licht, Beanspruchung und Renovierungsrhythmus vor der Oberflächenwahl festlegen.
- Bestandsbeläge, Tragfähigkeit, Saugverhalten, Ebenheit und Materialwechsel raumweise prüfen.
- Feuchte, Schimmel und Schadstoffverdacht vor Schleif- oder Rückbauarbeiten klären.
- Tapete kaschiert keine technischen Mängel; eine glatte Wand verlangt meist mehr Untergrundvorbereitung.
- Tapetenart, Kleister, Grundierung, Rapport, Charge und spätere Entfernbarkeit als System planen.
- Umweltzeichen, Emissionen und alle eingesetzten Hilfsstoffe gemeinsam bewerten.
- Musterfläche mit vollständigem Aufbau bei späterer Beleuchtung freigeben.
- Rückbau, Nebenarbeiten, Zwischenkontrollen, Dokumentation und Abnahme vertraglich festhalten.

Dieser Ratgeber hilft Ihnen bei der Vorbereitung. Die konkrete Planung und Ausführung stimmen Sie mit den zuständigen Fachleuten für Ihr Gebäude ab.

01 Entscheidung am Raum und nicht am Trend treffen

Tapete und glatt gespachtelte, gestrichene Wand sind keine bloßen Stilvarianten. Sie unterscheiden sich bei Untergrundvorbereitung, Reparatur, Robustheit, späterem Wechsel und sichtbaren Unregelmäßigkeiten. Ein Neubau, ein Altbau mit vielen Materialwechseln und eine vermietete Wohnung führen deshalb oft zu unterschiedlichen Entscheidungen.

Zuerst werden Nutzung, gewünschte Optik, Licht, erwartete Beanspruchung und Renovierungsrhythmus festgelegt. Erst dann folgt die Wahl zwischen Papier-, Vlies- oder Raufasertapete und einer glatt gespachtelten Beschichtungsfläche.

02 Regelwerk und Leistungsumfang zusammen lesen

Für vereinbarte VOB-Leistungen kann ATV DIN 18366:2019-09 für Tapezierarbeiten maßgeblich sein. Dekorative Wandbekleidungen fallen außerdem in den Anwendungsbereich der DIN EN 15102; Begriffe und Kennzeichnungen klassischer Rollenwandbekleidungen behandelt DIN EN 233.

Normtitel ersetzen keine Leistungsbeschreibung. Entfernen alter Beläge, Untergrundprüfung, Spachtelung, Grundierung, Makulatur, Kleister, Tapete, Zuschnitt, Musteransatz, Anstrich, Anschlüsse und Schutzmaßnahmen werden im Angebot ausdrücklich benannt.

03 Raumweise Anforderungen erfassen

Flur, Kinderzimmer, Schlafzimmer und Treppenhaus werden verschieden beansprucht. In stark genutzten Bereichen zählen Stoßfestigkeit, Reinigungsfähigkeit und Reparierbarkeit. Im Schlafraum können Emissionen und ein ruhiges Erscheinungsbild stärker wiegen.

Erfasst werden Wandflächen, Raumhöhe, Fenster, Türen, Heizkörper, Einbauten, Sockel, Nischen und erschwerte Zugänge. Zusammenhängende Flächen und Blickachsen helfen zu entscheiden, wo ein Materialwechsel gestalterisch sinnvoll ist.

04 Bestandsbeläge eindeutig bestimmen

Vorhandene Tapeten können mehrlagig überarbeitet, gestrichen oder auf ungeeignetem Untergrund verklebt worden sein. Eine kleine, repräsentative Öffnung zeigt Schichten, Haftung und mögliche Kleisterreste. Bei mehreren Räumen wird der Aufbau je Raum dokumentiert.

Eine neue Tapete wird nicht pauschal auf unbekannten Bestand geklebt. Lose, quellende oder schlecht haftende Schichten gefährden das gesamte neue System und gehören in der Regel entfernt.

05 Tragfähigkeit und Saugverhalten prüfen

Der Untergrund muss für das gewählte System ausreichend fest, trocken, sauber und gleichmäßig saugend sein. Kreidende Anstriche, sandender Putz, wasserlösliche Leimfarbe und stark wechselnde Saugfähigkeit verlangen unterschiedliche Maßnahmen.

Orientierende Wisch-, Kratz-, Benetzungs- und Klebebandprüfungen werden dokumentiert. Eine Grundierung gleicht Saugverhalten aus oder verbessert je nach Produkt die Haftung; sie ersetzt keinen nicht tragfähigen Untergrund.

06 Feuchte und Schimmel zuerst klären

Muffiger Geruch, Flecken oder abgelöste Beläge können auf Feuchte hinweisen. Der UBA-Schimmelleitfaden stellt die Ursachenklärung und -beseitigung vor die Sanierung. Dichte Wandbekleidungen oder ein neuer Anstrich dürfen einen ungeklärten Schaden nicht verdecken.

Nach fachgerechter Sanierung wird geprüft, ob der Untergrund trocken und für den vorgesehenen Aufbau geeignet ist. Materialwahl und Lüftung ergänzen die Ursachenbeseitigung, ersetzen sie aber nicht.

07 Schadstoffverdacht vor staubenden Arbeiten prüfen

In älteren Gebäuden können Putze, Spachtelmassen, Kleber und Beschichtungen Schadstoffe enthalten. BAuA und BG BAU weisen besonders für Gebäude vor Oktober 1993 auf mögliche Asbestfunde in früher nicht verdächtigten bauchemischen Produkten hin.

Vor Schleifen, Fräsen oder großflächigem Abkratzen werden Baualter, Materialien und Verdachtsmomente bewertet. Erforderliche Probenahme und Arbeiten an Gefahrstoffen gehören in fachkundige Hände.

08 Untergrundbefund in Maßnahmen übersetzen

Tragfähiger Putz, Gipskarton, Beton, Altanstrich und Mischflächen benötigen jeweils passende Vorbehandlung. Die Grafik ordnet Tragfähigkeit, Saugverhalten, Ebenheit und besondere Schäden den wichtigsten Prüfschritten zu.

Das Ergebnis ist kein Universalaufbau, sondern eine raum- und flächenbezogene Festlegung. Zweifel werden an einer Probefläche geklärt, bevor das gesamte Material bestellt wird.



Der Befund bestimmt die Vorbereitung. Feuchte, Schimmel, Risse und Schadstoffverdacht werden vor der Oberflächenwahl fachlich geklärt.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

09 Glatte Wand verlangt mehr Untergrundqualität

Eine glatte, matte Fläche wirkt reduziert, zeigt bei Streiflicht aber Wellen, Poren und Spachtelansätze. Dunkle Farbtöne oder höherer Glanz können Abweichungen zusätzlich betonen. Die erwartete Ebenheit und Oberflächenqualität wird deshalb vorab vereinbart.

Punktuelles Ausbessern reicht bei hohen optischen Anforderungen oft nicht. Vollflächige Spachtelung, abgestimmtes Schleifen und Grundierung werden als eigene Leistungen beschrieben und bemustert.

10 Tapete kann strukturieren, aber nicht sanieren

Raufaser und strukturierte Wandbekleidungen können kleine optische Unregelmäßigkeiten weniger auffällig machen. Sie überbrücken jedoch keine aktiven Risse, losen Schichten oder feuchten Untergründe. Dünne, glatte Tapeten bilden Unebenheiten häufig deutlich ab.

Der gewünschte Kaschiereffekt wird an einem Muster beurteilt. Eine Tapete ist keine technische Reparatur des Untergrunds.

11 Papier-, Vlies- und Raufasertapeten unterscheiden

Papiertapeten werden üblicherweise eingekleistert und benötigen eine gleichmäßige Weichzeit. Bei vielen Vliestapeten wird der Kleister auf die Wand aufgetragen; maßgeblich bleibt die Herstellerangabe. Raufaser besteht typischerweise aus Papierlagen mit eingearbeiteten Holzfasern und wird meist überstrichen.

Materialaufbau, Gewicht, Oberflächenbeschichtung, Klebemethode und spätere Entfernbarkeit werden produktbezogen geprüft. Die Bezeichnung allein beschreibt nicht alle Eigenschaften.

12 Glasgewebe und robuste Spezialbeläge bewusst wählen

Glasgewebe und andere robuste Wandbekleidungen können in stark beanspruchten Bereichen sinnvoll sein. Sie verlangen einen geeigneten Untergrund, abgestimmten Klebstoff und meist eine nachfolgende Beschichtung. Ihre spätere Entfernung kann aufwendiger sein.

Für Wohnräume wird abgewogen, ob die zusätzliche Robustheit tatsächlich gebraucht wird. Schutzmaßnahmen bei Zuschnitt und Verarbeitung richten sich nach Produkt- und Sicherheitsangaben.

13 Umweltzeichen richtig einordnen

Der Blaue Engel DE-UZ 35 kennzeichnet bestimmte Tapeten und Raufasern überwiegend aus Recyclingpapier und begrenzt unter anderem problematische Inhaltsstoffe. Das Umweltzeichen hilft bei der Produktauswahl, ersetzt aber nicht die Eignungsprüfung für Raum, Untergrund und Verarbeitung.

Auch Kleister, Grundierung und spätere Beschichtung gehören zum Gesamtsystem. Für eine emissionsarme Renovierung werden alle eingesetzten Produkte betrachtet.

14 Kleister passend zum Wandbelag festlegen

Kleister wird nach Tapetenart, Gewicht, Untergrund und Herstellerfreigabe gewählt. Zu geringe Klebkraft, falsche Mischung oder ein ungeeigneter Spezialkleber können offene Nähte, Blasen oder schwer lösbare Beläge verursachen.

Produkt, Ansatzverhältnis, Auftrag und offene Zeit werden im Arbeitsplan festgehalten. Eigenmächtige Zusätze sind ohne Systemfreigabe zu vermeiden.

15 Saugfähigkeit gleichmäßig einstellen

Stark saugende Stellen entziehen dem Kleister Wasser, schwach saugende Flächen verlängern die Trocknung. Auf einer Wand mit Putz, Spachtelstellen und Altanstrich können dadurch Nähte und Flecken entstehen.

Passende Grundierung oder Makulatur wird nach Befund und Systemangabe eingesetzt. Farbige Untergründe können bei hellen oder durchscheinenden Tapeten zusätzlich einen einheitlichen Voranstrich verlangen.

16 Rollenbedarf, Rapport und Charge planen

Bei Mustertapeten erhöht der Rapport den Verschnitt. Rollenbreite, Wandhöhe, Ansatzart, Fenster, Türen und Reserven werden vor Bestellung berechnet. Für zusammenhängende Flächen werden gleiche Anfertigungs- oder Chargennummern kontrolliert.

Eine ungeöffnete Reserve kann spätere Reparaturen erleichtern. Lagermöglichkeit und Rückgaberegeln werden vor der Bestellung geklärt.

17 Farbwirkung im Original bemustern

Bildschirmfotos und kleine Muster zeigen Maßstab, Glanz und Oberflächenwirkung nur eingeschränkt. Ein größeres Muster wird bei Tages- und Kunstlicht an der tatsächlichen Wand betrachtet.

Bei glatten Wänden umfasst die Musterfläche Spachtelung, Grundierung, Farbton und Werkzeugstruktur. Bei Tapeten zeigt sie Untergrund, Kleister, Naht und gegebenenfalls Anstrich.

18 Nähte und Musteransatz vorgeben

Stoßnähte werden sauber geschlossen, ohne die Oberfläche zu beschädigen. Bei Ansatzmustern bestimmt das Produkt, wie Bahnen versetzt zugeschnitten werden. Fensterlaibungen, Außenecken und auffällige Sichtachsen benötigen eine vorab festgelegte Einteilung.

Startpunkt und Bahnaufteilung werden so gewählt, dass schmale Reststreifen und ungünstige Musterabbrüche vermieden werden. Eine Probeeinteilung spart Material und spätere Diskussionen.

19 Innen- und Außenecken fachgerecht lösen

Raumecken sind selten vollkommen lotrecht. Eine breite Bahn wird deshalb nicht ungeprüft um mehrere Ecken geführt. Überlappung, Schnitt oder Eckprofil richten sich nach Tapete, Untergrund und System.

An bewegungsanfälligen Anschlüssen darf die Wandbekleidung konstruktive Fugen nicht unzulässig überbrücken. Die Detailausbildung wird an repräsentativen Stellen festgelegt.

20 Anschlüsse und Einbauten abstimmen

Steckdosen, Schalter, Heizkörper, Fensterbänke, Sockelleisten und fest eingebaute Möbel beeinflussen den Arbeitsablauf. Elektrische Abdeckungen dürfen nur im sicheren, fachgerecht freigeschalteten Zustand demontiert werden.

Demontage, Wiedermontage und Schutz werden eindeutig zugeordnet. Öffnungen werden sauber zugeschnitten; Wartungszugänge und Fugen bleiben funktionsfähig.

21 Risse nach Ursache behandeln

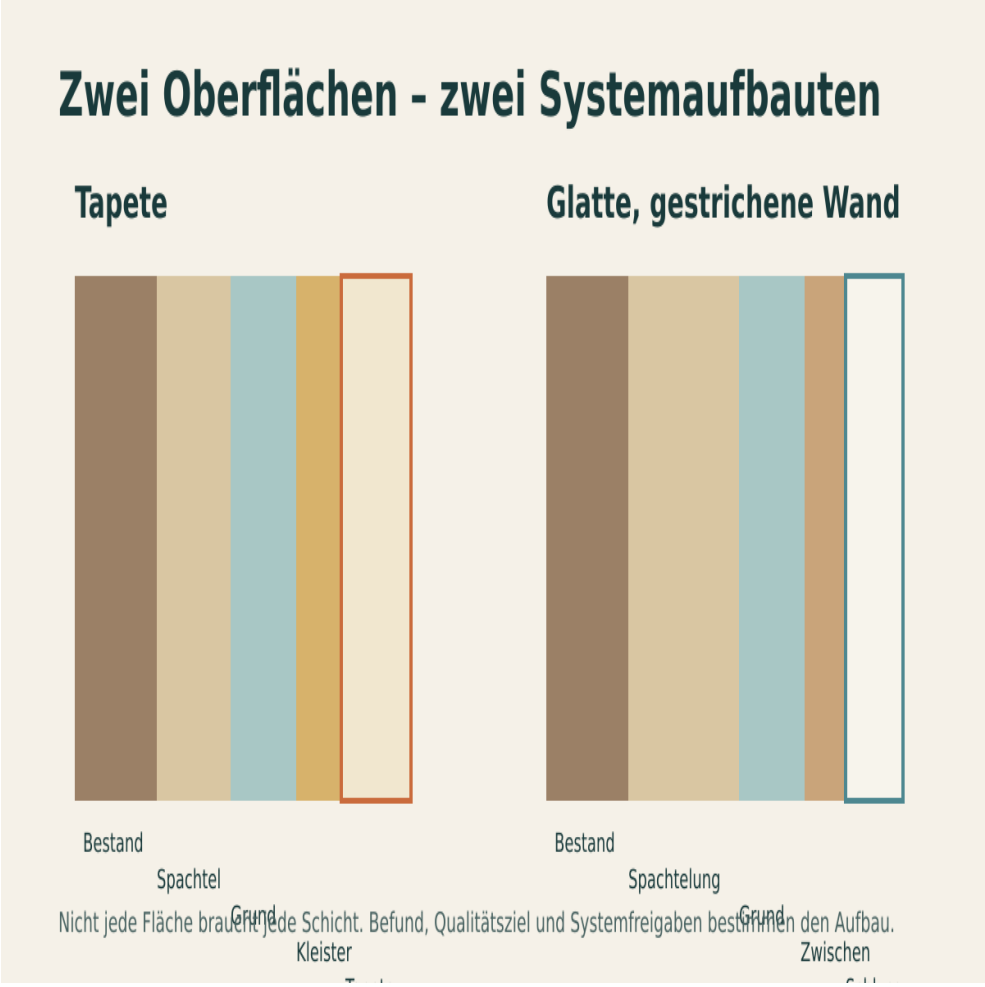
Haarrisse im Anstrich, Fugenrisse an Gipskarton und aktive Bauteilrisse sind nicht gleich zu behandeln. Eine Tapete kann kleine Bewegungen optisch verdecken, aber keine konstruktive Ursache beseitigen.

Rissverlauf und mögliche Bewegung werden dokumentiert. Bei aktiven oder wiederkehrenden Rissen folgt die Maßnahme einer fachlichen Ursachenbewertung.

22 Tapetenaufbau und glatte Wand vergleichen

Die Grafik vergleicht einen typischen Tapetenaufbau mit einer glatt gespachtelten und beschichteten Wand. Nicht jede Fläche braucht jede dargestellte Schicht. Entscheidend sind Bestand, Qualitätsziel und Produktfreigaben.

Angebote werden vergleichbar, wenn Vorarbeiten und sichtbare Endschicht getrennt beschrieben sind. Sonst kann ein günstiger Endbelag einen teuren Untergrundaufwand verdecken.



Tapete und glatte Wand verlangen abgestimmte Schichten. Nicht jede Fläche braucht jede dargestellte Lage; maßgeblich sind Befund und Systemfreigaben.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

23 Raumklima während Verarbeitung sichern

Temperatur, Luftfeuchte und Luftwechsel beeinflussen Kleister, Trocknung und Beschichtung. Zu starke Zugluft oder punktuelle Heizung kann Nähte öffnen; zu hohe Feuchte verzögert die Trocknung.

Herstellergrenzen werden eingehalten. Gleichmäßige, kontrollierte Lüftung beginnt erst so, dass der frische Aufbau nicht einseitig belastet wird.

24 Blasen und offene Nähte vermeiden

Blasen können durch ungleichmäßigen Kleisterauftrag, falsche Weichzeit, eingeschlossene Luft oder ungeeigneten Untergrund entstehen. Offene Nähte hängen häufig mit Saugverhalten, Trocknung oder Kleistermenge zusammen.

Fehler werden nicht sofort durch wahlloses Nachkleben überdeckt. Ursache und Umfang werden geprüft; Reparaturmethode und optische Folgen werden abgestimmt.

25 Spätere Reparatur und Wechsel mitdenken

Eine glatte, dokumentierte Farbrezeptur lässt sich oft kleinflächig ausbessern, kann aber je nach Alter und Licht trotzdem sichtbar bleiben. Mustertapete benötigt passendes Restmaterial und eine günstige Schadstelle.

Wer häufig umgestaltet, prüft besonders die spätere Entfernbarkeit. Spaltbare oder trocken abziehbare Produkte erleichtern den Wechsel nur, wenn Untergrund und Verarbeitung dazu passen.

26 Nutzung durch Kinder und Tiere berücksichtigen

In Haushalten mit Kindern oder Tieren zählen Reinigungsfähigkeit und mechanische Belastbarkeit. Eine robuste, überstreichbare Raufaser kann praktikabel sein; eine hochwertige Mustertapete kann in weniger belasteten Zonen liegen.

Bei glatten Wänden werden Farbe und Glanzgrad passend zur Reinigung gewählt. Pflegehinweise werden an unauffälliger Stelle getestet.

27 Rückbau und Entsorgung einplanen

Alte Tapeten werden je nach Aufbau angefeuchtet, perforiert oder mechanisch gelöst. Verfahren und Wasserverträglichkeit des Untergrunds werden vorher geprüft. Schadstoffverdächtige Schichten werden nicht mit normalen Renovierungsabfällen vermischt.

Das Angebot nennt Abnahme alter Beläge, Reinigung, Abtransport und Entsorgung. Hinter dem Bestand gefundene Schäden erhalten einen dokumentierten Freigabepunkt.

28 Angebot in prüfbare Positionen gliedern

Ein belastbares Angebot nennt Räume, Flächen, Bestandsbeläge, Schutz, Rückbau, Untergrundprüfung, Schadstofferkundung, Spachtelung, Schleifen, Grundierung, Makulatur, Kleister, Wandbelag und gegebenenfalls Anstrich.

Hinzu kommen Musterfläche, Rapportverschnitt, Gerüst, Anschlüsse, Trocknung, Entsorgung, Dokumentation und Abnahme. Unklare Bestandsstellen werden als Prüfposition statt als pauschale Nebenleistung geführt.

29 Kosten nicht nur am Rollenpreis vergleichen

Bei glatten Wänden kann die Untergrundvorbereitung den größten Arbeitsanteil bilden. Bei Mustertapeten beeinflussen Rapport, Zuschnitt, Ecken und Nischen den Aufwand. Materialpreis und sichtbare Quadratmeter allein sind deshalb keine belastbare Vergleichsgröße.

Varianten werden mit identischem Qualitätsziel und vollständigem Leistungsumfang verglichen. Auch spätere Überarbeitung und mögliche Rückbaukosten gehören zur Entscheidung.

30 Musterfläche verbindlich freigeben

Die Musterfläche zeigt die spätere Optik unter realen Lichtbedingungen. Sie umfasst alle vorgesehenen Schichten, nicht nur die sichtbare Tapete oder Farbe. Naht, Struktur, Farbton und Anschlussdetail werden nach ausreichender Trocknung bewertet.

Freigabe und gewünschte Änderungen werden schriftlich dokumentiert. Die Musterfläche bleibt bis zur Abnahme als Referenz erhalten.

31 Zwischenkontrollen organisieren

Nach Rückbau und Reinigung wird der Untergrund gemeinsam geprüft. Eine weitere Kontrolle erfolgt nach Spachtelung und Grundierung, bevor Tapete oder Schlussbeschichtung verdeckt, was darunter liegt.

Fotos, Produktetiketten und Chargen werden dokumentiert. Überraschungen im Bestand werden mit Preis- und Terminwirkung freigegeben, bevor weitergearbeitet wird.

32 Abnahme unter üblichen Bedingungen

Geprüft werden Flächenwirkung, Nähte, Musterlauf, Blasen, Beschädigungen, Kanten, Anschlüsse, Farbton und Verschmutzungen. Die Betrachtung erfolgt bei vereinbartem Gebrauchszustand, Abstand und üblicher Beleuchtung.

Extremes Streiflicht wird nicht nachträglich zum einzigen Maßstab. Besondere optische Anforderungen müssen vorab beschrieben und bemustert sein.

33 Unterlagen und Restmaterial übergeben

Zur Übergabe gehören Untergrundbefund, Produkt- und Chargenangaben, technische Merkblätter, Musterfreigabe, Pflegehinweise und Fotos verdeckter Reparaturen. Bei beschichteten Flächen wird die Farbrezeptur dokumentiert.

Restrollen werden trocken, beschriftet und mit Chargenangabe gelagert. Kleister- oder Farbreste bleiben nur, wenn Haltbarkeit und sichere Lagerung passen.

34 Entscheidungscheckliste

- Welche Optik und Beanspruchung soll der Raum langfristig erfüllen?
- Sind Bestand, Tragfähigkeit, Saugverhalten, Feuchte und Schadstoffrisiken geprüft?
- Ist die erwartete Ebenheit beziehungsweise Kaschierwirkung bemustert?
- Sind Tapetenart, Kleister, Grundierung, Charge und Rapport festgelegt?
- Sind Rückbau, Spachtelung, Schleifen und Nebenarbeiten vollständig angeboten?
- Sind Raumklima, Anschlüsse, Trocknung und Zwischenkontrollen geregelt?
- Ist die spätere Reparatur oder Entfernung mitgedacht?
- Sind Abnahme, Dokumentation und Restmaterial vereinbart?

35 Regionale Malerbetriebe gezielt anfragen

Für Tapezier- und glatte Beschichtungsarbeiten sind Maler- und Lackiererbetriebe die passenden Ansprechpartner. Bei Feuchte, Schimmel, Schadstoffen oder aktiven Rissen werden zusätzlich geeignete Fachleute eingebunden.

Senden Sie Grundriss, Wandmaße, Fotos, Baujahr, bekannte Materialien und gewünschte Muster. Bitten Sie um getrennte Positionen für Prüfung, Rückbau, Untergrundaufbau, Endoberfläche und Nebenarbeiten.

36 Vom Befund zur dokumentierten Abnahme

Der Ablauf führt von Nutzung und Bestandsprüfung über Variantenvergleich, Systemwahl und Musterfläche zu kontrollierter Ausführung und Abnahme. Die Grafik markiert die Freigabepunkte, an denen Untergrund, Optik und verdeckte Arbeitsschritte geprüft werden.

So wird aus einer Geschmacksfrage eine belastbare Entscheidung, die Untergrund, Raum und späteren Renovierungsbedarf zusammenführt.



Ein klarer Ablauf verbindet Untergrundbefund und Musterfreigabe mit Zwischenkontrollen und Abnahme.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

37 Quellen und redaktioneller Stand

Grundlage sind ATV DIN 18366:2019-09, DIN EN 15102 und DIN EN 233, Informationen des Umweltbundesamtes zu Renovierung, VOC und Schimmel, der Blaue Engel DE-UZ 35 sowie Hinweise von BAuA und BG BAU zu Asbest in Bestandsgebäuden. Produkt- und objektspezifische Angaben bleiben vor Ausführung zu prüfen. Stand: 22. Oktober 2026.

Quellen & weiterführendes Wissen

Quellenstand: 22.10.2026. Die folgenden Quellen und Internetadressen sind anklickbar.

DIN Media – DIN 18366:2019-09 Tapezierarbeiten

https://www.dinmedia.de/de/norm/din-18366/310840028

DIN Media – DIN EN 15102 Dekorative Wandbekleidungen

https://www.dinmedia.de/de/norm/din-en-15102/266115091

DIN Media – DIN EN 233 Rollenwandbekleidungen

https://www.dinmedia.de/de/norm/din-en-233/102349106

Bundesverband Farbe – BFS-Fachregeln und Merkblätter

https://www.farbe.de/shop

Blauer Engel – Tapeten und Raufaser überwiegend aus Papier-Recycling DE-UZ 35

https://www.blauer-engel.de/de/produktwelt/tapeten-und-raufaser

Blauer Engel – Vergabekriterien DE-UZ 35

https://www.blauer-engel.de/de/zertifizierung/vergabekriterien

Umweltbundesamt – Raum für Raum renovieren

https://www.umweltbundesamt.de/themen/raum-fuer-raum-renovieren

Umweltbundesamt – Flüchtige organische Verbindungen

https://www.umweltbundesamt.de/themen/gesundheit/umwelteinfluesse-auf-den-menschen/chemische-stoffe/fluechtige-organische-verbindungen

Umweltbundesamt – Schimmelleitfaden

https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/leitfaden-zur-vorbeugung-erfassung-sanierung-von

BAuA – Informationsplattform Asbest

https://www.baua.de/DE/Themen/Chemikalien-Biostoffe/Gefahrstoffe/Informationsportal-Asbest/Asbest_node

BAuA – TRGS 519 Asbest

https://www.baua.de/DE/Angebote/Regelwerk/TRGS/pdf/TRGS-519.pdf?__blob=publicationFile

BG BAU – Asbest bei Arbeiten im Bestand

https://www.bgbau.de/themen/sicherheit-und-gesundheit/gefahrstoffe/asbest

Förderbedingungen und örtliche Vorgaben bitte unmittelbar vor der Entscheidung erneut prüfen.

Passende Fachbetriebe finden

Ihr Vorhaben wird konkret

Auf der Artikelseite wählen Sie Ihren Bauort und den gewünschten Umkreis. Das passende Gewerk oder Fachgebiet wird bereits in die Betriebssuche übernommen.

Zur regionalen Betriebssuche in diesem Artikel

Maler & Boden

Holz & Innenausbau

Heizung & Sanitär

Die Suche zeigt veröffentlichte Firmenprofile. Prüfen Sie angebotene Leistungen, Erfahrung und Verfügbarkeit im persönlichen Gespräch.

Diesen Ratgeber online lesen

QR-Code scannen: direkt zum Artikel, zu den Quellen und zur regionalen Betriebssuche.

hausbauen-regional.de/bauratgeber/tapezieren-oder-glatte-wand-waehlen/

Die Webfassung und diese PDF-Lesefassung stammen aus demselben freigegebenen Artikel. Spätere Aktualisierungen finden Sie über den QR-Code auf der Website.